

Newsletter 11 – 2024

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der **vds November – Newsletter ist da**. In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themenbereichen:

- [Bundesverband](#)
- [Zeitschrift für Heilpädagogik](#)
- [Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF](#)
- [Kultusministerkonferenz](#)
- [Teilhabe und Inklusion](#)
- [Pressemeldungen aus den Bundesländern](#)
- [Terminankündigungen](#)
- [Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis](#)
- [Wettbewerbe](#)
- [Studien](#)
- [Dies und Das](#)

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Adventszeit, beschauliche Grüße

*Stefanie Höfer
Bundespressereferentin*

BUNDESFACHKONGRESS

Der sonderpädagogische Schwerpunkt Sprache – aktuelle Bezüge zu anderen sonderpädagogischen Schwerpunkten, zu Prävention, früher Förderung und Ausbildung



Hauptreferenten :

Prof. Dr. Christian Glück, angefragt

Prof. Dr. Stephan Sallat, angefragt

Darüber hinaus bieten Ihnen 16 Seminare die Möglichkeit,
an insgesamt vier Workshops teilzunehmen.

Zusätzlich laden wir Sie am ersten Abend zu einem
Kamingespräch mit Referentinnen und Referenten
sowie weiteren Expertinnen und Experten ein.

**Vor-
ankündigung**

**21. bis 22.
März 2025**

ONLINE

Anmeldung
ab 1.12.2024 möglich

Verband
Sonderpädagogik e.V.
0931 20082390
post@vds-bildungsakademie.de

Bundesverband

NEWS | Inklusion

Letzte Aktualisierung: 23. Oktober 2024

Vor MPK: Was die Sonderpädagogen von den Länderchefs fordern



Inklusion an einer Schule in Bochum. Zur MPK in Leipzig treffen sich die
Ministerpräsidenten der Länder mit Verbänden, die sich für mehr Inklusion einsetzen.

Vor dem Treffen der Länderchefs in Leipzig mahnt der Verband
Sonderpädagogik mehr Anstrengungen für Inklusion an. Einen
Vorschlag könnten die Länder sofort umsetzen.

[Zur Erklärung des Verbands Sonderpädagogik e.V. \(vds\)](#) zum Austausch des Beauftragten der Bundesregierung sowie der Beauftragten der 16 Länder für die Belange von Menschen mit Behinderungen mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs auf Einladung des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer anlässlich der turnusmäßigen Vorsitzübernahme auf der Jahreskonferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder in Leipzig am 23. Oktober 2024

Inklusives Fußballcamp vom Verband Sonderpädagogik – Regionalverband Aachen und Alemannia Aachen



Inzwischen kann man es fast als Selbstläufer betrachten – das Inklusive Fußballcamp von Alemannia Aachen in Kooperation mit dem Verband Sonderpädagogik e. V.

Als Pilotprojekt in den Herbstferien 2022 gestartet veranstalten Alemannia Aachen und der [Verband Sonderpädagogik, Regionalverband Aachen](#) vom 14.-17.10.2024 erneut das bisher so erfolgreiche inklusive Fußballcamp.

Zum Download steht hier das [pdf](#) bereit.

Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH)

Die Beiträge der aktuellen [ZfH 11-2024](#)

- Kompetenzen bei Lehrkräften im Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Bildung
- Einstellungen, Selbstsicherheit und Fachwissen zum Thema „Schüler und Schülerinnen mit Epilepsie“ – Eine Pilotumfrage mit Lehramtsstudierenden und Lehrkräften
- Wenn Ausschlüsse verdeckt werden – Fachunterricht zwischen Inklusion und Exklusion
- Basale Stimulation im pädagogischen Setting Eine Einzelfallstudie zur Förderung der Wahrnehmungsaktivität einer Schülerin mit komplexer Beeinträchtigung

Über die Website des Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) können Sie neben diesen aktuellen Artikeln ebenfalls auf die Bibliographie und die Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH) sowie auf alle Beiträge der Bundesfachkongresse digital zugreifen. Ermöglicht wird dies über unser SHOP – System, das den Kauf von diversen Beiträgen und Zeitschriften aus dem Archiv kinderleicht macht. Sie müssen nicht jeden Artikel einzeln bei PayPal bezahlen, sondern können Ihre Einkäufe in den Warenkorb legen und am Ende den Bezahlvorgang starten.

[Mitglieder im vds haben kostenlosen Zugriff](#)

Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF

[Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Transfer in der inklusiven Bildung“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung, Bundesanzeiger vom 16.10.2024](#)

Projektskizzen können bis zum 08. Januar 2024 eingereicht werden.

Mit der neuen BMBF-Fördermaßnahme sollen über alle Bildungsetappen hinweg Erkenntnisse zur Gestaltung von nachhaltig wirksamen Transferansätzen in der inklusiven Bildung generiert werden. Die Richtlinie knüpft somit an bisherige Forschung an und soll empirisch abgesicherte wie auch praktisch erprobte Erkenntnisse aus der inklusiven Bildung für ein breites Anwendungsfeld nutzbar machen.

Kultusministerkonferenz

Sonderpädagogische Förderung an Schulen

Diese Veröffentlichung gibt einen statistischen Überblick über die sonderpädagogische Förderung an Schulen in Deutschland. Im Vordergrund stehen die Zahlen zu Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die differenziert nach Förderschule und allgemeinen Schulen (seit dem Jahr 1999) sowie nach Ländern dargestellt werden. Neben den Absolutzahlen werden mit der Förderquote und der Förderschulbesuchsquote in dieser Dokumentation auch wichtige Kennzahlen veröffentlicht. Die Daten basieren auf Umfragen in den Kultusministerien der Länder und umfassen einen Zeitraum von 10 Jahren.

Datensammlung Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen ohne Förderschulen 2023/2024

- pdf-Format zur Ansicht und zum [Download](#) in Acrobat Reader
- xls-Format zur Ansicht und zum [Download](#)
- zip-Datei zur Ansicht und zum [Download](#)

Unterlagensammlung der KMK zu Sonderpädagogischer Förderung / Inklusion

[Empfehlungen zu curricularen Vorgaben eines kompetenzorientierten Wahlpflicht- oder Wahlfaches "Deutsche Gebärdensprache \(DGS\)" für die Sekundarstufe I](#)
(Beschluss der KMK vom 07.10.2021)

[Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung](#)
(Beschluss der KMK vom 18.03.2021)

[Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen](#)

(Beschluss der KMK vom 14.03.2019)

[Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen](#)

(Beschluss der KMK vom 20.10.2011)

[Pädagogische und rechtliche Aspekte der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen \(Behindertenrechtskonvention - VN-BRK\) in der schulischen Bildung](#)

(Beschluss der KMK vom 18.11.2010)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung](#)

(Beschluss der KMK vom 10.03.2000)

[Empfehlungen zu Erziehung und Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit autistischem Verhalten](#)

(Beschluss der KMK vom 16.06.2000)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sprache](#)

(Beschluss der KMK vom 26.06.1998)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung](#)

(Beschluss der KMK vom 20.03.1998)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen](#)

(Beschluss der KMK vom 20.03.1998)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Unterricht kranker Schülerinnen und Schüler](#)

(Beschluss der KMK vom 20.03.1998)

[Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Hören](#)

(Beschluss der KMK vom 10.05.1996)

[Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung in den Schulen der Bundesrepublik Deutschland](#)

(Beschluss der KMK vom 06.05.1994)

Bildungsminister beschließen Empfehlungen für KI in Schule

Die Bildungsministerkonferenz (Bildungs-MK) hat Mitte Oktober in Berlin eine wegweisende [Handlungsempfehlung](#) für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) in schulischen Bildungsprozessen beschlossen. Diese Empfehlung zielt darauf ab, den Schulen einen konstruktiv-kritischen Umgang mit KI zu ermöglichen und die Potenziale dieser Technologien für das Lernen und Lehren bestmöglich zu nutzen. Die Handlungsempfehlung umfasst mehrere zentrale Themenbereiche: Die Ausbildung und Fortbildung von Lehrkräften soll systematisch den Umgang mit KI integrieren, um die Chancen und Risiken dieser Technologien adäquat einschätzen zu können. [weiterlesen](#)

Die [Empfehlungen der Bildungsministerkonferenz](#) sollen „als Orientierung für die mündige, altersangemessene und versierte Nutzung von KI in schulischen Bildungsprozessen insbesondere

für die Bildungsadministration der Länder dienen“, so heißt es im Beschluss. Die für Schulen zuständigen Behörden sollen den KI-Einsatz „kritisch-konstruktiv und mit gebotener Offenheit im Sinne einer positiven Fehlerkultur begleiten“.

Teilhabe und Inklusion

G7-Treffen: Menschenrecht auf Inklusion garantieren

„Das erstmalige Treffen der G7-Sozialminister*innen zum Thema Behinderung in Italien, das heute mit der Verabschiedung der Solfagnano-Erklärung beendet wird, ist ein wichtiger Anfang. Es muss von den künftigen G7-Vorsitzstaaten unbedingt fortgesetzt werden, um die Menschenrechte behinderter Bürger*innen nachhaltig umzusetzen“, erklärt Prof. Dr. Sigrid Arnade, die als eine der Sprecherinnen des Deutschen Behindertenrates an der Veranstaltung teilgenommen hat.

[zur ganzen Pressemitteilung G7 Treffen - Menschenrecht auf Inklusion garantieren](#)

Deutsches Institut für Menschenrechte

[Aktionspläne: Menschen mit Behinderungen müssen mitreden](#)

[Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf Landesebene](#)

Interview mit dem Bundesbeauftragten für die Menschen mit Behinderung, Jürgen Dusel

BERLIN. Viele Lehrkräfte nehmen die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf als zusätzliche Belastung neben anderen Aufgaben im Schulalltag wahr und fragen sich, wie sie diese Fülle an Herausforderungen meistern sollen. Im News4teachers-Interview spricht der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, über die Mängel in der deutschen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK), über die Notwendigkeit von inklusiver Bildung sowie deren Voraussetzungen.

[zum Interview](#)

Verabschiedung der „Leipziger Erklärung“ anlässlich der Ministerpräsidentenkonferenz in Leipzig am 24.10.2024

Erstmals fand im Vorfeld einer Jahrestagung der Regierungschef:innen der Länder ein Gespräch zur Förderung der Inklusion von behinderten Menschen und der Umsetzung der UN-

Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) mit der Konferenz der Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern (KBB) statt.

In der „Leipziger Erklärung“ sind Forderungen für die Umsetzung der UN-BRK gestellt: Die Beauftragten sind der Auffassung, dass es verstärkter Anstrengungen, Impulse und Instrumente insbesondere in den Bereichen Arbeit und Fachkräfte, Gesundheit, Wohnen und Bildung bedarf. Die Verwirklichung einer umfassenden selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe von behinderten Menschen ist ein alle Politikfelder betreffendes Querschnittsthema. Die KBB erwartet, dass die Regierungschef:innen der Länder Inklusion als politischen Handlungsschwerpunkt weiterverfolgen und die Aktionspläne zur Umsetzung der UN-BRK in den Ländern zur Chef:inensache machen.

[Pressemitteilung zur Leipziger Erklärung](#)



[Dokumente zur Zweiten Staatenprüfung Deutschlands](#)

Taubblind und berufstätig!

Das Projekt „Wege in den Beruf“ schafft völlig neue berufliche Perspektiven für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung.

Stuttgart, Hannover, Chemnitz, Berlin - Das durch die Aktion Mensch Stiftung geförderte Gemeinschaftsprojekt „Wege in den Beruf“ hat sich im Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, neue und innovative berufliche Bildungsangebote für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung zu schaffen. Das Projekt basiert auf einer Kooperation der Nikolauspflege in Stuttgart, dem Deutschen Taubblindenwerk in Hannover und dem SFZ Förderzentrum gGmbH in Chemnitz und Berlin.

Heute, knapp ein Jahr vor Projektende, ist eine einzigartige berufsbezogene Grundrehabilitationsmaßnahme für diesen Personenkreis konzipiert. Außerdem sind zwei Berufsausbildungskonzepte im Bereich Hauswirtschaft und IT erarbeitet. Die Umsetzung der Konzepte wird ab Sommer 2025 bundesweit an verschiedenen Standorten der Kooperationseinrichtungen erfolgen.

Zudem wurde bereits ab Mai 2024 das spezifische Angebot einer barrierefreien beruflichen Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung eingeführt. Die Beratungen können in Hannover, Berlin, Stuttgart und Chemnitz sowie online stattfinden. Die Beratungsgespräche können bei Bedarf durch Gebärdensprachdolmetschende oder Taubblindenassistenzen begleitet werden. Für eine Vielzahl an Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung bedeutet dies, nun endlich die Perspektive zu besitzen, am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt teilzuhaben.

Die geplanten Maßnahmen stehen dabei im Einklang mit den Beschlüssen der letzten Arbeits- und Sozialministerinnen und Sozialminister Konferenz (ASMK), die sich eindeutig für den Abbau bestehender Barrieren bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt ausgesprochen hat.

Weitere Informationen zu diesem Projekt und den ab Sommer 2025 geplanten Bildungsangeboten erhalten Sie unter: www.wege-in-den-Beruf-tb.de

Hinter „Wege in den Beruf“ stecken starke Partner

Das Projekt „Wege in den Beruf für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung“ läuft noch bis 2025 und wird durch die Aktion Mensch Stiftung ermöglicht. Nach Schätzungen von Fachleuten leben in Deutschland rund 10.000 Menschen mit Taubblindheit. Es wird jedoch von einer hohen Dunkelziffer von Menschen mit doppelter Sinnesbehinderung ausgegangen. Derzeit gibt es kein Angebot an Berufs- und Weiterbildung, das auf die Sinneseinschränkungen und Anforderungen des Personenkreises ausgerichtet ist. Die Nikolauspflege, das Deutsche Taubblindenwerk und das SFZ Förderzentrum arbeiten zusammen und entwickeln in engem Austausch mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen bis 2025 neue Perspektiven für den Arbeitsmarkt.

Pressemeldungen aus den Bundesländern

Baden - Württemberg - rolli aktiv bw: Die App des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

Mit der App möchte der Landesverband die unterschiedlichen Selbsthilfeangebote und Informationen des Verbands bündeln sowie leichter zugänglich machen. Darüber hinaus bietet die App die Möglichkeit, mit den Mitgliedern und Interessierten mehr in Interaktion zu treten. Die App richtet sich primär an Menschen mit Behinderungen und deren Familienangehörige in Baden-Württemberg.

Was bietet die App?

Die App bietet Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen eine Vielzahl an Informations- und Vernetzungsangeboten:

- Newsfeed: Aktuelle Berichte rund um den Landesverband und wichtige Nachrichten zum Leben mit Behinderung.
- Infos zum Landesverband: Kontaktdaten zu Ansprechpersonen und die Möglichkeit, über die App beim Verband Mitglied zu werden.
- Veranstaltungskalender: Informationen zu bevorstehenden barrierefreien Veranstaltungen in der Region.
- Tipps: Übersichtliches FAQ zu relevanten Fragen, wie z.B. „Welche baulichen Maßnahmen bezuschusst die Pflegekasse zur Verbesserung der Pflege zuhause?“ oder „Wo bekomme ich Hilfe bei Diskriminierung?“.

- Barrierefreie Freizeitmöglichkeiten: Vorschläge zu Ausflügen und Aktivitäten, wie z.B. zu Wandern mit dem Rollstuhl, Kochrezepten und zum Projekt „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“.
- EUTB-Stellen: Informationen und Kontaktdaten zu den Ansprechpersonen in Baden-Württemberg.
- Vernetzungsmöglichkeiten: Chatkanäle, um sich mit anderen Nutzer*innen zu Themen, wie z.B. Freizeit, Arbeit, Schule auszutauschen, und eine Pinnwand zum Teilen von Tipps.

Außerdem können die Nutzer*innen über die App das Foto des Monats einreichen oder an Umfragen und Quiz des Landesverbandes teilnehmen.

Weiterführende Links

[App im Apple-App Store herunterladen \(iOS\)](#)

[App im Google Play Store herunterladen \(Android\)](#)

Mecklenburg-Vorpommern - Lehrermangel: Bundesland erfindet neuen Berufsstand für den Schuldienst – die “mpF”

SCHWERIN. Der Arbeitsmarkt für Lehrkräfte ist leergefegt. Ein Land geht bei der Beschäftigung von Personal an den Schulen deshalb einen anderen Weg – es entwickelt gleich einen neuen Berufsstand: die multiprofessionelle Fachkraft (mit dem schönen Kürzel „mpF“). Zum 1. Januar 2025 stellt Mecklenburg-Vorpommern Menschen ein, die ein überaus breites Aufgabenspektrum im Schuldienst wahrnehmen sollen. [weiterlesen](#)

Terminankündigungen

Am 15. November ist Vorlesetag

Vorlesen bildet die Grundlage für ganz viele Fähigkeiten, die Kinder und Erwachsene im Leben brauchen. Es hilft dabei, selbst leichter Lesen zu lernen, es stärkt das Einfühlungsvermögen, lässt in andere Lebenswelten blicken, regt die Fantasie an oder fördert auch den Umgang mit anderen. Kurzum: Vorlesen legt den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft und ein verständnisvolles Miteinander. Das diesjährige Motto lautet daher: **"Vorlesen schafft Zukunft"**.

[Mach einfach mit](#)

Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Beeinträchtigungen

Online-Fachveranstaltung | 19. November 2024, 11:00–15:30 Uhr

Die Sicherung der Teilhabe von jungen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Bildungsbereich ist in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Thema geworden. Zahlreiche Studien belegen einen Anstieg psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen der psychischen Gesundheit gehören bei jungen Menschen zu den häufigsten Ursachen für den Verlust von Lebensqualität und die Einschränkung von Teilhabe.

Der Fachausschuss „Bildung, Erziehung und Schule“ der DVfR beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Problematik und rückt diese nun in den Mittelpunkt einer interdisziplinären Fachveranstaltung. Die gemeinsam mit dem Verband Sonderpädagogik (vds) angebotene Fachtagung geht der Frage nach, welche pädagogischen, therapeutischen und rehabilitativen Optionen die Bildungsteilhabe junger Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen nachhaltig stärken können. Daneben werden auch diagnostische und medizinische Möglichkeiten beleuchtet. Die Vorträge und Diskussionsrunden orientieren sich dabei an den Kontextbedingungen in den verschiedenen Lebensphasen. Wie können Inklusion und Teilhabe in der frühkindlichen und schulischen Bildung und im Rahmen von Ausbildung und Studium realisiert und garantiert werden?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

[weitere Informationen](#)

Fachtag über den Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen in der DDR

am Dienstag, 19. November 2024, von 13.00 bis 17.00 Uhr im Goldenen Saal in Schwerin, Puschkinstraße 19, 19055 Schwerin.

Der Eintritt ist frei. Um eine Anmeldung unter der Mail tagung@lamv.mv-regierung.de wird gebeten.

Freie Fahrt für alle: Wie kann eine inklusive Mobilitätswende aussehen?

21. November 2024 - 17:30 Uhr bis 21. November 2024 - 19:30 Uhr

Kontakt: [Sophie-Marie Aß](#)

Wie kam es zum Status Quo der autogerechten Stadt, welche Zielkonflikte gibt es in der Transformation und wie kann eine inklusive Gestaltung von öffentlichen Räumen konkret aussehen?

[Anmeldung und weitere Informationen](#)

Behandlung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen in Deutschland (THESES)

Termin Samstag, 30.11.2024, Uhrzeit 09:00 – 13:15 Uhr

Veranstaltungsort 48149 Münster, Lehrgebäude am Zentralklinikum, Albert-Schweitzer -Campus 1, Gebäude A6 bzw. Livestream

Abschlusssymposium der von der Albert und Barbara von Metzler-Stiftung und der Leopold-Klinge-Stiftung geförderten Studie In Zusammenarbeit mit der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des Universitätsklinikum Münster (UKM) und Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie in Westfalen Lippe e. V.

Allgemeine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte_innen, Logopäd_innen, Sprachtherapeut_innen, (Sprach-)Heilpädagog_innen, Linguist_innen, Psycholog_innen, Audiolog_innen, Fachpädagog_innen für Hören und Kommunikation, Fachkräfte der Hörfrühförderung [zum Flyer](#)

Anlässlich des **Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung** laden wir gemeinsam mit vielen anderen Institutionen zu einer **Kundgebung am 3. Dezember ein**. Unter dem **Motto "Gemeinsam und vereint gegen Behindertenfeindlichkeit"** setzen wir ein starkes Zeichen für Inklusion, Gleichberechtigung und Respekt.

Wann: **3. Dezember, 16:00-17:00**

Wo: **Bremen, Kreuzung Herdentor, Sögestraße, Am Wall**

Lassen Sie uns gemeinsam für eine Gesellschaft ohne Barrieren und Vorurteile eintreten! [Hier finden Sie den Flyer](#) verbunden mit der Bitte, diesen an viele Menschen weiterzuleiten. Jeder Schritt zählt!

Jetzt anmelden zur Online-Veranstaltung "Inklusive Zugänge in Ausbildung für junge Menschen gestalten" am 5.12.2024

Unter dem Titel "Inklusive Zugänge in Ausbildung für junge Menschen gestalten" veranstaltet der Paritätische Gesamtverband am 5. Dezember 2024 ab 10 Uhr einen digitalen Fachtag. Sie können sich jetzt dafür anmelden. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Ausbildung und berufliche Qualifizierung sind wichtige Herausforderungen für junge Menschen auf dem Weg in ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben. Eine berufliche Ausbildung erhöht nicht nur die Chance auf finanzielle Unabhängigkeit durch stabile Einmündung in den Arbeitsmarkt, sondern steht vielfach auch für eine gelingende Jugendphase. Vor diesem Hintergrund kommt dem Anspruch auf Berufsausbildung für alle jungen Menschen eine besondere Bedeutung zu.

Jedoch zeigt sich, dass die Zugänge zum und die Strukturen des Ausbildungssystems nicht inklusiv gestaltet sind. Vor besonderen Herausforderungen stehen junge Menschen ohne Schulab-

schluss, mit Hauptschulabschluss, mit Migrationshintergrund und auch junge Eltern. Auch jungen Menschen mit Behinderung werden zu wenig Chancen auf dem regulären Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eröffnet. Davon ausgehend sollen auf dem Fachtag verschiedene Ansätze dargestellt werden, wie die Zugänge und Strukturen des Ausbildungssystem inklusiver ausgestaltet werden können.

Für die Teilnahme an der Fachveranstaltung werden keine Beiträge erhoben.

[Programm des Online-Fachtages](#) [Anmeldung zum Online-Fachtag](#)

15 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – das Recht auf selbstbestimmtes Leben und Wohnen endlich umsetzen!

das Deutsche Institut für Menschenrechte und das Bochumer Zentrum für Disability Studies laden ein:

„15 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland – das Recht auf selbstbestimmtes Leben und Wohnen endlich umsetzen!“

Online-Konferenz
am Dienstag, den 10. Dezember 2024
von 10:30 bis 15:00 Uhr

15 Jahre nach dem Inkrafttreten der UN BRK können viele Menschen mit Behinderungen immer noch nicht entscheiden, wie sie ihr Leben gestalten wollen, weil ihnen nur Sondereinrichtungen zur Verfügung stehen. 2022 hat der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen seine „Leitlinien zur Deinstitutionalisierung (auch in Notfällen)“ veröffentlicht. Sie sollen als Grundlage für die Planung von Prozessen der Deinstitutionalisierung und der Verhinderung von Institutionalisierung auf Grundlage der Erfahrungen in der Corona-Pandemie dienen.

Im Dezember 2022 legte der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Gerard Quinn, einen thematischen Bericht über die Transformation von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen vor. Der Bericht benennt ein breites Spektrum an politischen Instrumenten, die den Staaten zur Verfügung stehen, um einen Wandel im Dienstleistungssektor auch unter Einbeziehung der Leistungserbringer als Menschenrechtsakteure herbeizuführen.

Im August 2023 prüfte der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum zweiten Mal, wie Deutschland die Pflichten aus der UN BRK umsetzt. Bei der Staatenprüfung in Genf wurde das Thema Deinstitutionalisierung aufgegriffen. Eine umfassende Strategie zur Deinstitutionalisierung wurde als dringende Aufgabe zur Umsetzung der UN BRK empfohlen. Das 15. Jubiläum des Inkrafttretens der UN BRK in Deutschland soll Anlass sein, die internationalen Leitlinien für eine Qualitätsoffensive im Dienstleistungssektor für Menschen mit Behinderungen auch in Deutschland fruchtbar zu machen. Das Bochumer Zentrum für Disability Studies und die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention laden Fachverbände, Selbsthilfeorganisationen, Leistungserbringer, Vertreter*innen von Politik und Wirtschaft und Wissenschaftler*innen herzlich zu einer digitalen Tagung ein.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#) - bis spätestens 10.11.2024

Barrierefreiheit

Die Veranstaltung wird in Leichte Sprache und Deutsche Gebärdensprache und Schrift gedolmetscht. Weitere Vorkehrungen treffen wir gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten für Sie. Bitte geben Sie uns dafür sobald wie möglich Mitteilung, spätestens jedoch bis zum 10.11.2024. Für Ihre Unterstützung möchten wir Ihnen schon jetzt herzlich danken. Für Nachfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Termin-Hinweis für die Inklusions-Tage am 12. und 13. Mai 2025

Themen-Vorschläge können bis zum 18.11.2024 eingereicht werden

Die Inklusionstage sind seit 2013 die zentrale Veranstaltung zur Inklusionspolitik in Deutschland. Sie sind ein wichtiges Format zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und bieten ein Forum zum Austausch über gute Beispiele für Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe.

Die nächsten **Inklusionstage** finden am **12. und 13. Mai 2025** im **Cafe Moskau in Berlin** als hybride Veranstaltung statt. Das Thema lautet: **DIGITALISIERUNG barrierefrei • selbstbestimmt • zeitgemäß**. Damit wird das vierte und letzte zentrale Schwerpunktthema aus dem Koalitionsvertrag aufgegriffen (2022 „Wohnen“, 2023 „Gesundheit“ und 2024 „Mobilität“).

Die inhaltliche Planung startet nun. Hierfür möchten wir Sie um Ihre Beteiligung bitten: Was sind wichtige Fragestellungen bei den Themen Digitalisierung und Inklusion/Teilhabe? Wer sind wichtige Akteur*innen, die einen signifikanten Beitrag leisten können? Was muss sonst noch bei diesem Thema beachtet werden?

Ihre Themenvorschläge können Sie **bis zum 18. November 2024** über den folgenden Link einreichen: https://reg.bmas.de/IKT25_Themen

Detaillierte Informationen zum finalen Programm sowie den Link zur Anmeldung erhalten Sie im Frühjahr 2025.

Bei Fragen zur Veranstaltung oder zur Organisation wenden Sie sich bitte per E-Mail an inklusionstage@bmas.bund.de.

Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis



Fachtag und Materialien zum Thema Sexualität

Zu Teilhabe und Selbstbestimmung gehört auch der Umgang mit Sexualität. Um Menschen mit Beeinträchtigung in ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen gut zu begleiten, bedarf es

eines wertschätzenden und sicheren Umgangs durch Fachkräfte und nahestehende Personen. Darum sind [Fortbildungsangebote](#) zum Umgang mit Sexualität oder Begleiteter Elternschaft schon lange feste Bestandteile in unserem Bildungsprogramm.

Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir für das Jahr 2025 einen zweitägigen [Fachtag](#) geplant: "Let's talk about Sex – Praxis, Aufklärung und Schutz". Expert*innen teilen ihre wertvollen Erfahrungen aus der Praxis aus verschiedenen Bereichen wie Aufklärung und Prävention. In praxisnahen Workshops gibt es ausreichend Raum, um sich auszutauschen.

Im [Buch](#) "Sexualpädagogische Materialien für die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen" aus dem Lebenshilfe-Verlag finden Sie praktische Arbeitshilfen. Auch auf unserer [Webseite](#) gibt es Informationen rund um das Thema Sexualität in schwerer und Leichter Sprache. Schauen Sie gern vorbei!

Wettbewerbe

Bundesteilhabepreis 2025: DIGITALISIERUNG INKLUSIV – digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bildung und Arbeit

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales lobt in diesem Jahr zum sechsten Mal den mit insgesamt 17.500 Euro dotierten Bundesteilhabepreis aus. Mit dem Preis werden die drei besten Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte zu einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema ausgezeichnet. Der Bundesteilhabepreis wird von Bundesminister Hubertus Heil im Rahmen der Inklusionstage 2025 verliehen.

Das diesjährige Thema lautet „DIGITALISIERUNG INKLUSIV – digitale Teilhabe von [Menschen mit Behinderungen](#) an Bildung und Arbeit“. Dazu erklärt die Parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Giese:

„Digitale Teilhabe ist Voraussetzung für eine zeitgemäße, selbständige und selbstbestimmte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Auch in den Bereichen Bildung und Arbeit sind digitale, barrierefreie Angebote notwendig. Durch den Bundesteilhabepreis wollen wir gute Beispiele einer größeren Öffentlichkeit bekannt machen.“

Als barrierefreie Lösungen kommen Apps, Tools oder andere Informations- und Kommunikationstechnologien infrage. Auch innovative Umsetzungen von angemessenen digitalen Vorkehrungen in Bildungseinrichtungen und/oder am Arbeitsplatz können als Projekt eingereicht werden.

Wer sich bewerben kann

Bewerben können sich alle, die in den Bereichen Bildung und Arbeit digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen schaffen. Dies bezieht sich insbesondere auf Bildungsträger, Arbeitgeber, Entwickler, Unternehmen und Dienstleister, Verbände und Vereine, Menschen mit Behinderungen, Regionen und Kommunen und andere Stellen der öffentlichen Verwaltung.

Weitere Informationen für Bewerberinnen und Bewerber

Die Ausschreibung erfolgt durch die Bundesfachstelle Barrierefreiheit.

Unter www.bundesteilhabepreis.de finden Sie alle Informationen zum Bundesteilhabepreis sowie das Bewerbungsformular und die Teilnahmebedingungen.

Bewerbungsschluss ist der 20. Dezember 2024.

Weiterführende Links:

[Bundesteilhabepreis 2025: DIGITALISIERUNG INKLUSIV – digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bildung und Arbeit](#)

Studien, Online-Befragungen

OECD-Studie: Wie sich sozial-emotionale Kompetenzen fördern lassen

Die OECD lässt in einer aktuellen Studie keine Zweifel: Sozial-emotionale Kompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten für die Weiterentwicklung von Gesellschaften. Die Frage, wie sich diese Kompetenzen an Schulen fördern lassen, hat daher großes Gewicht. Welche Antworten das OECD-Papier liefert.

Soziale und emotionale Kompetenzen

Soziale und emotionale Fähigkeiten – wie Selbstkontrolle, Stressresistenz, Kooperationsbereitschaft, Geselligkeit und Neugier – sind Kompetenzen, die wichtige Lebensergebnisse unterstützen, darunter Gesundheit und Wohlbefinden, akademische Leistungen und Arbeitsleistung. Der Survey on Social and Emotional Skills (SSES) unterstützt politische Entscheidungsträger dabei, Bedingungen und Praktiken zu identifizieren, die die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen fördern oder behindern, und zu bewerten, wie gerecht diese Fähigkeiten unter den Schülerinnen und Schülern verteilt sind.

Digitalisierung im Schulleitungsalltag wird für Schulleitungen immer relevanter.

Vor welchen Herausforderungen stehen diese und wie können digitale Lösungen Schulleitungen dabei unterstützen?

Die Zukunftsstudie »Schulmanagement 2024« geht bereits in ihr drittes Jahr und liefert erneut spannende **Einblicke in den Umgang von Schulleitungen und Schulträgern mit der zunehmenden Digitalisierung**. In diesem Jahr steht insbesondere die **Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI)** im Fokus, die vielversprechende Möglichkeiten bietet, Effizienz und Produktivität zu steigern. Doch was bedeutet KI eigentlich für die Schulleitung und wie wird sie dort eingesetzt? Die vorliegenden Ergebnisse der Befragungen von Schulleitungen und Schulträgern geben Aufschluss.

[Download der Studie und weitere Informationen](#)

Dies und Das



Inklusive Medienarbeit - Menschen mit Behinderung in Journalismus, Radio, Moderation und Film

Was ist inklusive Medienarbeit und welche inklusiven Medienformate gibt es in Deutschland, Schweiz und Österreich?

Das Buch bietet eine Einführung und gibt einen Überblick in die Entstehung der (noch kurzen) Geschichte inklusiver Medienarbeit.

Das Buch ist von Autor*innen mit und ohne wissenschaftlicher Ausbildung, mit und ohne (Lern-) Behinderung und/oder psychischer Erkrankung und von (ehem.) Studierenden des akademischen Lehrgang Sozialpädagogik der FH St. Pölten in Österreich verfasst.

Via QR Codes findet man schnell Zugang zu inklusiven Sendeformaten aus den 3 deutschsprachigen Ländern.

[weitere Informationen](#)

Die Reform der Kinder- und Jugendhilfe



[Auf dieser Seite der Lebenshilfe](#) gibt es viele Informationen über die Reform der Kinder- und Jugendhilfe, das dafür wichtige Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und die damit einhergehenden Neuerungen.

Einladung zu einem vorweihnachtlichen Netzwerktreffen von Schulen aus Deutschland und Tschechien in Prag, 05. - 06.12.2024



Wir laden interessierte Lehrerinnen und Lehrer aus Grund-, Förder-, Mittel-, Real- und Gesamtschulen, aus Gymnasien und berufsbildenden Schulen aus ganz Deutschland und Tschechien zu einem Netzwerktreffen ins vorweihnachtliche Prag ein. Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Gelegenheit, neue internationale Partnerschaften zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen, Informationen zur Finanzierung und den [vielfältigen Möglichkeiten der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit](#) zu erhalten.

Das Programm bietet praxisorientierte Workshops, Vorträge und Aktivitäten, die den Erfahrungsaustausch zwischen Schulen aus beiden Ländern fördern. Das gesamte Treffen findet in einer freundlichen und inspirierenden Umgebung statt, die auf Netzwerken, Eigeninitiative und praktischer Vorbereitung deutsch-tschechischer Projekte fokussiert ist.

Erleben Sie die vorweihnachtliche Atmosphäre Prags, erkunden Sie das historische Zentrum und nehmen Sie an Diskussionen über die Möglichkeiten der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich teil.

Die Teilnahme am Treffen ist kostenlos. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt Tandem.

Reisekosten können nicht erstattet werden. Sollte dies ein triftiger Grund für Ihre Nichtteilnahme an der Veranstaltung sein, wenden Sie sich bitte an Jarmila Půbalová

Kontakt

Koordinační centrum česko-německých
výměn mládeže Tandem
(ZČU v Plzni)
E-MAIL: info@tandem-org.cz

Die gesamte Veranstaltung wird simultan gedolmetscht.



Das Programm „Europa macht Schule“ bringt internationale Studierende in Austausch mit deutschen Schulklassen und trägt so zum interkulturellen Austausch und der europäischen Verständigung bei. Die internationalen Studierenden gehen in eine deutsche Schulklasse und stellen ein Projekt über ihr Heimatland mit Europabezug für mindestens 3 Schulstunden vor. Dadurch soll der interkulturelle Austausch und Völkerverständigung im Sinne des europäischen Geistes gefördert werden. Für die Teilnahme erhält die Schulklasse ein Zertifikat und bekommt je nach Standort außerdem die Möglichkeit am Programmjahresende (i.d.R. Mai-Juni) an einer Abschlussveranstaltung teilzunehmen und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.

Seit seiner Gründung im Jahr 2006 hat das Programm schon viele Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland erreicht

Interesse geweckt? Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Websites

europamachtschule@daad.de

www.europamachtschule.de

www.eu.daad.de

www.daad.de

sowie auf [Instagram](#) & [Facebook](#)

Sie haben weitere Themen, Meldungen und Termine, die für unsere Leser interessant sein könnten? Dann schreiben Sie mich unter stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de an.